



FESTIVALNEWS

Inhalt

■ Festivaleröffnung

Sonia Wieder-Atherton verzaubert die Bilder von Chantal Akermans Film **D'Est**. Seite 2



■ Neuer Spielort: das domicil

Kleine Geschichte des Clubs. Seite 3



■ Komponistin im Interview

Christine Aufderhaar plaudert aus dem Filmkästchen. Seite 4

■ Filmrätsel

NEU: bei uns gibt's jetzt täglich was zu gewinnen. Seite 5

■ Ausgehtipps

Essen, trinken und tanzen in Dortmund. Seite 7



■ Ihr Plan

Dortmund in klein, damit Sie sich nicht verlaufen. Seite 8

Willkommen! Welcome! Bienvenue!

добро пожаловать, bienvenidos, sefa geldiniz, welkom, benvenuti, sveiciens, boas-vindas



Das Team der FESTIVALNEWS ist täglich für Sie auf der Suche nach Neuigkeiten und spannenden Hintergrundgeschichten

Die weibliche Note ist Programm beim Internationalen Frauenfilmfestival, das in Dortmund inzwischen eine fast 20-jährige Tradition hat. In diesem Jahr gibt es sogar noch mehr Noten – schließlich heißt das Schwerpunktthema **MUSIK!**

Ist sie gut, wenn man sie gar nicht bemerkt? Oder soll sie einen Kontrapunkt setzen? Ist es Gebrauchsmusik? Oder Kunst? Fragen, denen Musikerinnen und Musiker, Filmemacherinnen und -fans in diversen Workshops nachspüren können. Doch auch, wer „nur“ zum Filmeschauen gekommen ist, wird das Festival mit geschärften Ohren verlassen – versprochen.

Eine Tonspur haben wir, die Redaktion der **FESTIVALNEWS**, leider nicht – trotzdem wollen wir Sie täglich mit aktuellen Nachrichten, Hintergründen, Tipps und Reaktionen rund ums Festival versorgen.

Ein harmonisch-dynamisch-temperoreiches Festival wünscht Ihre **FESTIVALNEWS**-Redaktion.

Welcome to Dortmund, and welcome to the International Women's Film Festival Dortmund | Cologne! This year, it is all about the music, and thus we can look forward to a week full of awesome sounds, live performances and, of course, a lot of movies with and about great music. Of course, the practical aspects won't be left out, as there are several workshops.

If you don't want to miss any of the highlights and if you are looking for background information about everything connected to the festival you cannot pass us by, since we will keep you on track with everything you need to know: pre- and reviews of the movies, interviews with actors and the staff, backstage reports of the workshops and a little bit of tittle-tattle.

Richard Wagner once said that music is the language of passion, therefore we, the team of the **FESTIVALNEWS**, wish you an impassioned week with interesting movies and great music.

Chers amis du film, bienvenue au Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln! Evidemment, pendant ce festival, les femmes seront au centre de l'intérêt, mais plus encore, le sujet, c'est la musique. Nous allons vous présenter une variété de films dans lesquels la musique joue un rôle particulier et des musiciennes et réalisatrices mèneront divers ateliers.

Un des points centraux est un concours de longs métrages. Huit films de huit pays différents sont en compétition et un jury international décidera dimanche soir quelle réalisatrice remportera le prix doté de 25.000 euros. Un autre prix de 5.000 euros sera remis à une jeune opératrice de prises de vues pour son début.

Notre rédaction accompagnera ce festival tous les jours avec une édition des **Festivalnews**. Vous y trouverez des entretiens avec nos invités, les nouvelles de la journée et beaucoup d'autres choses intéressantes ou amusantes.

Nous vous souhaitons de passer d'excellents moments au festival!

Ein Konzert hinter der Leinwand

Die Cellistin Sonia Wieder-Atherton verzaubert die Bilder von Chantal Akermans Film D'Est



Die Musiker verschmelzen mit dem Film: Sonia Wieder-Atherton und Laurent Cabasso

Die Eröffnung im Schauspielhaus rückt MusikerInnen und Musik auf ganz eigene Weise ins Bild. Die renommierte französisch-amerikanische Cellistin Sonia Wieder-Atherton und der französische Pianist Laurent Cabasso spielen Auszüge aus Werken der russischen Komponisten Rachmaninov, Prokownjew und Schnittke zu Bildern aus dem Film D'Est von Chantal Akerman.

D'Est in Musique ist ein Konzert in Bildern im wahrsten Sinne des Wortes. MusikerInnen und Film verschwimmen. Die MusikerInnen stehen im Zentrum der Bühne und im Herzen des Films. Mal tauchen die KünstlerInnen im Hotel unter tanzenden Paaren auf, mal auf offenen Feldern oder mitten in einer Menschenmenge. Die Filmausschnitte werden auf eine Leinwand aus durchsichtigem Gazé projiziert. Die beiden MusikerInnen spielen dahinter. Sie können **D'Est in Musique** als Konzert oder als Film genießen. „Die Musik ist alles, nur keine Filmmusik, und doch verstärkt das Spiel mit Harmonie und Discrepanz jede einzelne durch den Film hervorgerufene Gefühlsbewegung. ... Die Bilder scheinen wie Dunst aus der Musik aufzusteigen.“ (Mélanie Drouère, La Ferme du Buisson). Chantal Akerman reiste 1993

von Ostdeutschland nach Moskau durch den sich auflösenden Ostblock. Sie nahm mit der Kamera alles auf, was sie berührte: Menschen auf den Straßen, in ihren Wohnungen oder bei der Kartoffelernte, Szenen an Bahnhöfen, am Straßenrand, in Hotels... Die Aufnahmen montierte sie zu einem fast fiktiv anmutenden Dokumentarfilm, der ohne Kommentar auskommt.

Musik von innen heraus

Sonia Wieder-Atherton zogen die Bilder sofort in den Bann. Im Gegensatz zu Chantal Akerman kannte sie Russland schon vorher gut, denn sie hatte zwei Jahre am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau studiert. So entstand die Idee für die ungewöhnliche Performance, von der Chantal Akerman sagt: „Mit dieser Musik ist es, als ob alles plötzlich von Innen heraus gelebt wird.“ Sonia Wieder-Atherton und Chantal Akerman verbindet eine langjährige Zusammenarbeit. Die Regisseurin lieferte nicht nur die Filmbilder für die Performance, sie hat auch das Bühnenbild entworfen. Wieder-Atherton komponierte für viele Filme Akermans die Musik (u. a. **Eine Couch in New York, Histoires d'Amérique**). Als Arte der Cellistin einen Film in der Reihe Maestro widmete,

führte Akerman die Regie. Sonia Wieder-Atherton zählt international zu den interessantesten Musikerinnen der Gegenwart. Neben einem großen Repertoire klassischer Musik beschäftigt sie sich auch mit zeitgenössischen Kompositionen und mit der Tradition jüdischer Gesänge. Sie tritt als Solistin mit diversen großen Orchestern wie dem Französischen Nationalorchester, dem Belgischen Nationalorchester oder der Israelischen Philharmonie und als Kammermusikerin mit Imogen Cooper, Jean-Claude Penner, Raphaël Oleg und anderen auf. Die Akademie der Schönen Künste Frankreichs zeichnete sie 1999 mit dem Grand Prix Del Duca aus. Laurent Cabasso ist Preisträger bedeutender internationaler Klavierwettbewerbe, gibt europaweit Solokonzerte und tritt mit großen Orchestern wie dem Orchestre de la Suisse Romande oder dem Orchestre National de France auf.

■ Werkstattgespräch

Am Donnerstag spricht Sonia Wieder-Atherton in einem Werkstattgespräch über ihre Zusammenarbeit mit Chantal Akerman. Donnerstag, 19. April, 17 Uhr in der Volkshochschule (in englischer Sprache ohne Übersetzung).

Auch kein Film

Performance und Workshops



Musik, Video und Animation live

Ein Festival ist mehr als die Summe seiner Filme – ganz besonders in diesem Jahr. Viele weitere Veranstaltungen ragen über die Leinwand hinaus.

Auch in der Performance **pdq^d** der beiden Niederländer Petra Dolleman und Peter J. A. van Bergen ist der Musiker Teil des Bilds. Die Filmemacherin und Bildkünstlerin Petra Dolleman arbeitet mit vorbereitetem Material und Bildern, die sie während der einstündigen Performance zeichnet oder aufnimmt. Peter J. A. van Bergen improvisiert mit Klarinette, Saxophon und elektronische Sounds. Nach und nach wird auch er Teil der Bilder. Saxofonist, Live-Zeichnungen und Animation werden zu einem Gesamtkunstwerk.

■ Sa 21.4., 18.30 Uhr, domicil

Praktisch erprobt wird das Verhältnis von Musik und Film im **Workshop für die Ohren**, den die Musikerin Ulrike Haage leitet. Sie zählt zu den wichtigsten Elektronikerinnen der deutschen Musikszene und erhielt als bisher einzige Frau den deutschen Jazzpreis. In zahlreichen Hörspielen lotete sie das Verhältnis von Musik und Sprache aus. Die TeilnehmerInnen werden Filmbilder aufzeichnen und vertonen. ■ 20. – 21. April, vhs dortmund, ca. 8 Stunden

The Jazz Is Back In Town

Der Wandel vom alten Kino zum neuen Domizil für Jazzmusik



Das alte Capitol-Kino in der Hansastraße 7 – 11 und das domicil heute



Der Jazzclub domicil ist Spielort und Kooperationspartner des Frauenfilmfestivals und wird für eine Woche wieder (!) zum Kino. Im Konzertsaal wird ein 35mm-Projektor für wahres Kino-Feeling sorgen. Und welcher Ort wäre passender für ein Filmfestival mit dem Fokus Musik und einer Jazz-Filmreihe als einer der renommiertesten Jazz-Clubs Deutschlands?

Neben dem hochklassigen Filmprogramm – u. a. Musikfilme über Ornette Coleman, Monk oder Josephine Baker – wird das domicil durch einige Performances wieder für den Swing in unserer Stadt sorgen.

Back to the Roots

Die Räumlichkeiten des domicils können auf eine lange Geschichte zurückblicken. Schon vor dem Krieg befand sich dort das erste Tonfilm-Kino Dortmunds. In einem der ersten Stahlskeletthochbauten Deutschlands entstand das EMELKA-Kino, später das große Capitol-Kino, das mit über 2000 Plätzen einmal das größte Lichtspielhaus Westdeutschlands war. Deshalb ist es nun um so passender, dass der Jazzclub domicil wieder zum Kino wird, zurück zu den Ursprüngen einer bewegten Vergangenheit.

Eine kleine Erfolgsgeschichte

Das domicil-Zeitalter beginnt spätestens im Jahr 1969. In den Kellerräumen einer Kindertagesstätte eröffnete der Jazzclub domicil mit der Idee, der Jazzszene in Dortmund ein neues Domizil zu geben. Seitdem wurden tausende von Veranstaltungen organisiert, größtenteils von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Aber der größte Clou des Clubs war der Umzug in die Innenstadt, aus den Blue Notes der Nordstadt in die swingende Hansastraße.

Im Jahre 2005 bezog dann das domicil die Räumlichkeiten des ehemaligen Kinos. Es wurde zwischenzeitlich auch als Boulevardtheater genutzt, bis im Mai 2004 die Theaterlichter endgültig erloschen und die Umbauarbeiten beginnen konnten. Die Eröffnung erfolgte dann im Oktober 2005, ein Grundstein für die weitere Erfolgsserie des domicils. Erst noch in der Nordstadt untergebracht, kann es nun auf der Hansastraße den Jazz noch weiter in unsere Ohren tragen und uns mit seinem Programm zum Cake-Dance bringen, denn auch für das leibliche Wohl abseits der Musik ist in der Kaffee-Lounge gesorgt.

Internationale Jazz-Größen wie Chet Baker, Betty Carter, Albert Mangelsdorff, Joyce, Baden Powell und auch junge zeitgenös-

sische Musiker wie Nils Wogram, Theo Bleckmann, Erika Stucky gaben sich im domicil schon die Klinke in die Hand. Das domicil versucht durch das stark erweiterte Repertoire jeder Jazz-Freundin und jedem Jazz-Freund das Passende zu bieten.

The Jazz Goes On

Jazz hat laut Archie Shepp „die Freiheit viele Formen zu haben“. So sind besonders die Monday-Night-Sessions beliebter Anlaufpunkt. Jazzclub pur heisst es jeden Montag im domicil. Zunächst stellt sich eine feste Formation zu Beginn des Abends vor und jazzt in den Abend hinein. Anschließend gibt es Gelegenheit zur Jam-Session für alle interessierten Musikerinnen und Musiker – jede(r) darf, alles geht. Durch die räumliche Nähe, die niedrige Bühne und die gute Akustik entsteht zudem eine intime, eindringliche Atmosphäre. Ein weiterer Grund, weswegen der Club schnell von sich reden machte. Heute ist das domicil nach der Eröffnung in der neuen Location umso mehr ein etablierter Veranstaltungsort mit unverwechselbarem Charme.

Katharina Mannel

„Was immer ich spiele, in meinem Kopf höre ich auch unaufhörlich die Tradition mitsummen.“ (Arthur Blythe)

Domicil am Mittwoch



Marion Davies in Show People

Am Mittwoch hat das domicil seine Premiere als Festivalort und hat gleich viel zu bieten. Mit einem Stummfilm mit Musikbegleitung geht es los.

There's no business like showbusiness – and there are no people like **Show People**. Peggy Pepper (Marion Davies) kommt nach Hollywood, um Filmstar zu werden. Trotz mangelnden Talents gelingt ihr der Durchbruch, doch der Ruhm steigt ihr zu Kopf. Diese wunderbare Komödie spart nicht mit ironischen Seitenhieben auf die Traumfabrik und ihre Stars. Neben den genretypischen Slapstick-Einlagen machen insbesondere die Cameo-Auftritte damaliger Stars wie Charlie Chaplin und Douglas Fairbanks den Film zu einem echten Highlight. Klavier-Begleitung: Joachim Bärenz

■ 20 Uhr, 6 Euro/erm. 5 Euro

Wie jeden dritten Mittwoch im Monat lädt das domicil am 18. April zur **Freistil Groove-Session** ein. Die Freistil-Band bringt erst das Publikum zum Tanzen, danach wird die Bühne frei für das Publikum. Jede hat die Möglichkeit, auf der Bühne zu jammen und zu grooven. Ohne feste Regeln, egal, ob Hobby- oder ProfimusikerIn. Eine Session, in der alles erlaubt ist, Freistil eben.

■ 22.30 Uhr, Eintritt frei

Christine Aufderhaar macht das Tempo

Die Filmkomponistin über die Funktion von Musik im Film und Trends in der Filmmusik



Christine Aufderhaar: „Für mich ist Filmmusik gut, wenn sie den Film auf eine höhere Ebene hebt, wenn sie ihn dramaturgisch bestmöglich unterstützt.“

Hat sich die Rolle der Filmmusik in den letzten Jahrzehnten oder gar Jahren verändert?

Auf jeden Fall: In den letzten Jahren ist der Stellenwert der Filmmusik gestiegen. Das liegt wohl auch daran, dass es mit den Studiengängen in Potsdam, Ludwigsburg und München mehr und bessere Ausbildungsmöglichkeiten und dadurch auch mehr Komponisten selbst gibt. Früher gab es keine spezifische Ausbildung. All das zieht die Aufmerksamkeit der Filmemacher nach sich. Trotzdem sind wir in Deutschland noch nicht so weit wie in den USA. Dort gibt es mit dem Berufsbild des „Music Editor“ eine Schnittstelle zwischen Bildern und Musik, der dafür sorgt, dass Film und Musik von Anfang an zusammen gedacht werden. Das ist für alle Beteiligten sehr befruchtend. In Deutschland verwenden Filmemacher häufig so genannte „Source Music“, also Musik, die die Charaktere im Film auch hören – zum Beispiel im Radio oder durch einen Straßenmusikanten. Das war vor allem nach Ende der Stummfilmzeit sehr beliebt. Man traute sich noch nicht, Musik zur Untermalung einzusetzen – wenn, dann musste ein Musiker im Bild sein. Diese Tendenz gibt es in Deutschland immer noch.

Machen Frauen andere Filmmusik als Männer? Oder set-

ZUR PERSON

Die Schweizerin Christine Aufderhaar (35) lebt in Berlin, wo sie Musik für Fernsehen und Kino komponiert – unter anderem für den Berlinale-Beitrag „Jargo“ (2004). Seit 2004 ist sie Dozentin im Studiengang Filmmusik an der Babelsberger Hochschule für Film und Fernsehen. Christine Aufderhaar studierte Klavier, klassische Komposition und Filmmusik in Lugano und Boston.

zen Frauen Musik anders ein? Das kann man nicht sagen, finde ich. Einige meiner Filmkomponisten-Kollegen behauptet zwar, dass Frauen originellere Lösungen haben. Aber ich werde mich hüten, das so zu verallgemeinern. Auf jeden Fall gibt es weniger Filmkomponistinnen als –komponisten. Es braucht einfach seine Zeit; inzwischen gibt es ja auch Regisseurinnen und Produzentinnen, was früher eher selten vorkam.

Was sind zurzeit die beherrschenden Themen in der Filmmusik-Szene, die vielleicht auch beim IFFF diskutiert werden?

Ein wichtiger Punkt ist das Thema „Sounddesign versus orchestrale Musik“. Unter Sounddesign versteht man komponierte, aber synthetische Klänge die nicht durch akustische Instrumente erzeugt werden – zum Beispiel synthetische Klangmalerei oder Rauschen. Sounddesign ordnet sich den Bildern leicht unter, ist neutraler und weniger emotional

als akustische Instrumente. Ich selbst habe schon Sounddesign komponiert, man kann da tolle Effekte rausholen. Was ich allerdings ungern mache, ist, den Klang akustischer Instrumente nachzuahmen – wenn es also nach Orchester klingen soll, aber das Geld dafür fehlt. Das kommt bei Fernseh-Produktionen fast immer vor.

Sollte Filmmusik die Stimmung der Bilder unterstützen? Oder etwas dagegen setzen?

Das hängt absolut vom Film bzw. der Szene ab. Es gibt sehr kunstvolle Beispiele für absolute Musik, die ganz für sich steht, etwa bei **Der Pate** von Nino Rota – oder aber Musik, die sich einschmiegt und die man bewusst kaum wahrnimmt wie bei **Fight Club**. Wichtig ist das Tempo. Wenn man möchte, dass der Zuschauer mitfühlt, hat die Musik genau das Tempo des Films. Wenn der Zuschauer Beobachter bleiben soll, ist sie langsamer – das gibt Filmen oft einen intellektuellen Touch. Läuft die Musik schneller als die

Bilder, gibt man der Szene mehr Energie.

Welche Filmmusik-Komponisten haben Sie beeinflusst oder inspiriert?

Bernard Herrmann (u.a. **Psycho**, d.Red.) war ein Wahnsinnsgenie, auch die Musik zu **Der Pate** mag ich sehr. Aus neuerer Zeit fällt mir Thomas Newmans Musik zu **American Beauty** ein. Für mich ist Filmmusik gut, wenn sie den Film auf eine höhere Ebene hebt, wenn sie ihn dramaturgisch bestmöglich unterstützt – was immer das im konkreten Fall heißt.

Was wird in Ihrem Workshop passieren?

Ich hoffe, dass viele Regisseurinnen und Produzentinnen da sind. Es geht um Theorien und Funktionsmöglichkeiten der Filmmusik und den Versuch, Tendenzen zusammenzufassen. Am Ende schauen wir uns einen Kurzfilm ohne Musik an und erstellen ein Musikkonzept. Die Original-Musik für diesen Film stammt von mir. Ich werde darüber sprechen, wie sich Überlegungen in Töne umsetzen lassen. Musik gilt oft als komplex und unfassbar, gerade in der Filmmusik wird sie jedoch massgeschneidert. Mal schauen, ob die Teilnehmerinnen zu ähnlichen Ideen kommen!

Katrin Pinetzki

Die Filmscharade – Ihre Gewinnchance Cute as a Button

Unser tägliches Bilderrätsel ist ein Muss für jeden Filmfan. Und so geht's: Täglich wird ein Film des Festivalprogramms auf dem Foto dargestellt. Wer den Titel errät, schickt die Lösung an die Redaktion. Zu gewinnen gibt es heute eine Eintrittskarte für den gesuchten Film. Ein kleiner Tipp: Er läuft am Mittwoch. Lösungen an der Infotheke in der VHS abgeben oder per Mail schicken an: presse@frauenfilmfestival.eu
 Nicht vergessen: Handynummer angeben, damit wir die GewinnerInnen benachrichtigen können! Und immer dran denken: Das ganze Leben ist ein Quiz!



Rätsel: Welcher Filmtitel verbirgt sich hinter dem Foto?

Ohne sie gäb's kein Festival

Drei Frauen aus dem Festivalteam, die an zentralen Stellen arbeiten



Anna Gerritzen

Bis zu 90 geladene Gäste werden in der Festivalwoche in Dortmund erwartet. Dass die Gäste auch alle gut ankommen und sich wohlfühlen, darum kümmert sich die Gästebetreuerin des Festivals **Anna Gerritzen**. Schon seit einigen Wochen lädt sie Gäste ein, stimmt Termine ab und bucht Flüge. Während des Festivals steht Anna als Ansprechpartnerin für die Gäste bereit und versorgt sie mit wichtigen Infos, damit sie sich wohlfühlen und zurechtfinden. Das bedeutet eine Menge Arbeit: „Die meisten Gäste sind relativ unkompliziert, aber Extrawünsche gibt es natürlich immer“, meint Anna. Namen werden natürlich nicht genannt.

Annas Filmtipp:

Birds, weil der irgendwie freakig ist.



Risna Olthuis

Ohne **Risna Olthuis** würde beim Festival gar nichts laufen. Zumindest nicht auf der Leinwand. Denn sie ist dafür zuständig, die Filme zu besorgen. Wenn das Filmprogramm für das Festival steht, beginnt ihre Arbeit: Alle Filme müssen auf ihre Rechte und Verfügbarkeit geprüft werden. Von einigen, wie z.B. den Stummfilmen, gibt es oft nur wenige Exemplare. Jedes Mal, wenn sie einen Film auf einer 35 mm Rolle in der Hand hält, freut sich Risna. Ihr größter Horror: Wenn ein Film nicht pünktlich zum Vorführtermin ankäme. „Ist mir bisher noch nicht passiert“, sagt sie und klopft schnell auf Holz.

Risnas Filmtipp:

Full Metal Village, weil das ein Film ist, der jung und alt anspricht.



Stefanie Görtz

Stefanie Görtz lächelt zufrieden. Kurz vor Beginn des Festivals hat sie noch einige Kampfziele, wie sie es nennt, erreicht. Einige größere Medienunternehmen haben noch kurzfristig zugesagt und wollen etwas über das IFFF Dortmund | Köln senden. Für Stefanie, die sich um die Pressearbeit des Festivals kümmert, ein Erfolg, den sie der vielen Telefoniererei und Überzeugungsarbeit der letzten Wochen zu verdanken hat. Stefanie kümmert sich seit zwei Jahren neben der Pressearbeit auch noch um die Filmauswahl für den Regiewettbewerb. Dafür recherchiert sie eigentlich ständig, erzählt sie. Über 50 Filme hat sie insgesamt für den Wettbewerb gesichtet.

Stefanies Filmtipp:

Crazy von Heddy Honigmann.



Our button collection

For the first time and for you exclusively: We offer you the ultimate accessory that every filmfan urges to possess: Your own stylish movie button! We have a sample of movie pictures that you can choose from, but if you have something different in mind, just ask the team from the information counter (Infotheke). With this button you will be perfectly dressed for the evening. By the way: the button service is for free.

Zum ersten Mal, exklusiv und nur für Sie, gibt es bei uns das ultimative Accessoire zu Ihrem Lieblingsfilm: ein stylischer Button! Wir haben eine Auswahl an Filmbildern zusammengestellt, aus der Sie auswählen können. Wenn Sie ein ganz bestimmtes Motiv im Sinn haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an das Team der Infotheke in der vhs dortmund.

Danach sind Sie perfekt gerüstet für den Kinoabend. Der Button eignet sich auch prima als Geschenk für die Lieben, die zuhause geblieben sind. Ganz nebenbei: Den Button gibt's umsonst.



Unsere Button-Kollektion

Der Wettbewerb beginnt

RWE Westfalen-Ems AG stiftet zum zweiten Mal Regiepreis



Die Hochzeit: Nicht immer der schönste Tag im Leben...Szene aus dem Film *Fallen*

Es geht um eine Stange Geld: Über 25.000 Euro kann sich die Gewinnerin des Internationalen Spielfilmwettbewerbs für Regisseurinnen freuen. Acht Filme gehen in diesem Jahr ins Rennen, zwei davon sind heute zu sehen: *Fallen* und *Stephanie Daley*

Fallen

„Heaven is a wonderful place“ singen fünf junge Frauen, die sich nach 14 Jahren auf der Beerdigung ihres ehemaligen Lehrers wieder sehen. Zwei Tage und eine Nacht erleben sie unverhofft gemeinsam. Eine Reise durch die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beginnt, die zu einer Bestandsaufnahme wird: Ist das Leben mit Mitte 30 schon zu Ende, oder eröffnen sich vielleicht noch einmal ganz neue Möglichkeiten?

Barbara Albert zeigt mit sparsamen Dialogen und starken Bildern, dass es nie zu spät ist, etwas zu ändern und im Leben immer Platz bleibt für neue Träume.

Im Anschluss an den Film steht die Darstellerin Ursula Strauss für ein Gespräch bereit.

■ **Mi 18.4., 18 Uhr,**
Schauburg 1

Stephanie Daley

Ein junges Mädchen stolpert durch den Schnee, eine Blutspur hinter ihr. Hat sie ihr neugeborenes Kind getötet, oder ist es bei der Geburt gestorben?

Eine forensische Psychologin soll die Schuldfrage klären. Sie trau-

ert um ihr eigenes Kind, das sie bei einer Fehlgeburt verloren hat. Nun, kaum sechs Monate später, ist sie erneut schwanger. Die



Tilda Swinton in *Stephanie Daley*

beiden Frauen erkennen sich im Schicksal der jeweils anderen wieder. So entwickelt sich langsam ein Vertrauen zwischen ihnen.

Das in ruhigen Kameraeinstellungen erzählte Drama ist ein ebenso berührender wie schockierender Film, der zum ersten Mal in Deutschland gezeigt wird. Nach der Premiere findet eine Diskussion mit der Regisseurin Hilary Brougher statt.

■ **Mi 18.4., 21 Uhr,**
Schauburg 1

In der Jury sitzen in diesem Jahr Dagmar Hirtz und Sibel Kikellius aus Deutschland, Muriel Teodori aus Frankreich und Keren Yedera aus Israel. Wir stellen sie Ihnen in den nächsten Tagen vor.

Gucken mit Gästen

Hier sehen Sie Filme mit den Macherinnen



Hilary Brougher, Regisseurin von *Stephanie Daley*



Ursula Strauss, eine der Hauptdarstellerinnen in *Fallen*

Was Filmfestivals unter anderem so interessant macht, ist, dass man hier die Regisseurinnen, Schauspielerinnen, Bildgestalterinnen oder Filmmusikerinnen der gezeigten Filme treffen kann. Film gucken und mit den Macherinnen sprechen, das können Sie bei vielen Filmen des Internationalen Frauenfilmfestival Dortmund | Köln.

In dieser Rubrik halten wir Sie

auf dem Laufenden, wen Sie täglich treffen können. Am Mittwoch ist die New Yorker Regisseurin Hilary Brougher um 21 Uhr in der Schauburg, wenn ihr Wettbewerbsbeitrag **Stephanie Daley** gezeigt wird. Die Schauspielerin Ursula Strauss kommt zur Vorführung von **Fallen**, dem Regiepreis-Beitrag aus Österreich (R: Barbara Albert). Er läuft 18 Uhr in der Schauburg.

Die Redaktion stellt sich vor

FESTIVAL NEWS - that's us

Unsere kleine Zeitung wird Sie in dieser Woche täglich begleiten – wenn Sie möchten. Ob Rezensionen, Interviews mit Regisseurinnen und Schauspielerinnen, Filmtipps, oder auch der neueste Klatsch und Tratsch rund ums Festival – bei uns erfahren Sie es zuerst!

Unser Team besteht aus hochmotivierten Studentinnen der Unis Dortmund und Bochum. Sie arbeiten mit viel Engagement, aber ohne Geld oder Leistungsnachweis.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie uns doch einfach: presse@frauenfilmfestival.eu oder besuchen Sie uns in der Redaktion im Festivalzentrum

■ **vhs dortmund, Raum 110**

Our small newspaper will accompany you this week – if you want. Interviews, Reviews and of course the latest gossip, with us you will be up-to-date on the festival. The FESTIVAL NEWS team mainly consists of extremely motivated students from the universities of Dortmund and Bochum, working on it gratuitously.

Impressum: Jessica Becker, Theresa Beilschmidt, Anna Berneiser, Gesa Dördelmann, Natascha Frankenberg, Nathalie Gallert, Anne Haage, Claudia Hamburger, Sarah Kumpf, Anna Lange, Katrin Pinetzki, Katrin Schleiting, Julia Schmidt, Miriam Schmirowski, Julia Siekmann

Where to feel the rhythm of the city...

...in terms of culinary symphonies or hot dance music

WIn case there is time left, have a look at the city with its wide range of cafés, bars, restaurants, discos and museums.

Where to have a cup of...

iStravinski

Brückstraße 21, exclusive café/restaurant inside the "Konzert-haus", open thu-sun from 12 p.m.-open end, mon closed.



iStravinski

Kleines Café Budapest

Chemnitzer Straße 9, open mo-fri 11:30 a.m.-7 p.m., sat/sun 10 a.m.-7 p.m., tue closed, Hungarian café with 'grandma-style second-hand furnishing' and the best homemade cakes in town.

FluXus

Hansastraße 3 (Museum für Kunst- und Kulturgeschichte), open sun-thu 10 a.m.-11 p.m., fri/sat 10 a.m.-3 a.m., stylish café/bistro/restaurant with good wine & cocktails.

Café Max

Kuckelke 14, open mo-thu 9 a.m.-1 a.m., fri 9 a.m.-2 a.m., sat 10 a.m.-2 a.m., sun 10 a.m.-1 a.m., café/bistro with one room in seventies style and the other room in living room style.

Where to go in the evening...

Downtown

Limmerick's Irish Pub

Kampstraße 45, open daily from 5 p.m.-"everybody's drunk", fin-

gerfood. Music: 60's, 70's, 80's, 90's.

CU-Bar

Kampstraße 41, open sun-thu 12 p.m.-1 a.m., fri/sat 6 p.m.-3 a.m., cocktail bar which also serves fastfood. Music: house.

La Cucaracha

Humboldtstraße 4, open sun-thu 8 p.m.-2 a.m., fri/sat 8 p.m.-3 a.m., Mexican-style cocktail bar with more than 150 different cocktails.

Nordstadt

Sissikingkong

Landwehrstraße 17, open sun-thu 7 p.m.-1 a.m., fri/sat 7 p.m.-4 a.m., bar lounge with good fresh food and party on weekends. Music: beat, funk, rock'n'roll.

Subrosa

Gneisenaustraße 56, open mon-sat 7 p.m.-2 a.m. Two areas: one room decorated like a Bavarian livingroom (couches, plants, TV), the other with a stage for concerts/cabaret/performance. Music: rock.

Chill'r

Brückstraße 32, open sun-wed 10 a.m.-1 a.m., thu-sat 10 a.m.-2 a.m., café/cocktail bar/bistro with live-DJ on Thursdays.



Chilling in the sun in Chill'r

Bass

Münsterstraße 95, open tu-sat 7 p.m.-1 a.m., mainly vegetarian food. Music: modern jazz, blues.

Kreuzviertel

Schürmann's

Neuer Graben 16, open every day but mon, from 10 a.m., small and cosy café/cocktail bar with breakfast and lunch, tiny beer garden.

Swabedoo

Kleine Beurhausstraße 26, open mon-thu 5 p.m.-1 a.m., fri 5 p.m.-3 a.m., sat 11:30 a.m.-3 a.m., sun 3 p.m.-1 a.m., bar/restaurant with Mediterranean atmosphere.



Swabedoo

Mosaique

Vinckeplatz 1, open every day but tue from 5:30 p.m., nice Tunisian restaurant and bar with original Arabian peppermint-tea.

Where to eat...

Italian: Incontro Il Golfo

Kleppingstraße 22, open sun-thu 11 a.m.-1 a.m., fri/sat 11 a.m.-3 a.m., a real Italian treat in Mediterranean atmosphere. Phone: 0231 - 5 33 02 00.

Chinese and Mongolian:

Yangtse

Steinstraße 44 (next to CineStar), open daily 11:30 a.m.-3 p.m. & 5:30 p.m.-11 p.m., cocktail bar 12 p.m.-1 a.m., Chinese and Mongolian specialities, buffet. Phone: 0231 - 18 97 348.

Indian: Moghul

Schwanenwall 3, open daily 6 p.m.-11:30 p.m., Indian-Pakistani Tandoori-restaurant. Phone: 0231 - 524 168.

Japanese: Kyoto Sushi Bar

Rosenthal 9, open mon-fri 12 p.m.-3 p.m. & 5:30 p.m.-11 p.m. (mon-thur), 5:30 p.m.-12 a.m. (fri), sat 12 p.m.-12 a.m., sun 5:30 p.m.-11 p.m.), can show you the art of Japanese cuisine. Phone: 0231 - 58 98 400.

Where to dance...

Im Keller

Geschwister-Scholl-Straße 24, open thu 9 p.m.-4 a.m., fri/sat 9 p.m.-5 a.m., food available, all kinds of music. Admission: 4 Euro.

Bakuda Klub

Weißburgerstraße 8, open thu 9 p.m.-2 a.m., fri/sat 11 p.m.-5 a.m., small club, music: pop/rock, independent, electronic, live music. Admission: 3-5 Euro.

Trinity Club

Wittekindstraße 30, open fri/sat from 10 p.m.-open end, music: house/techno on Fridays, charts/party, rock/pop. Admission: 5 Euro.

Where to see art...

(www.museendortmund.de)

Museum für Kunst- und Kulturgeschichte

Hansastraße 3, combines history and arts, special exhibition: "Rembrandt entdecken", open tue, wed, fri, sun 10 a.m.-5 p.m., thu 10 a.m.-8 p.m. sat 12 a.m.-5 p.m. Admission: 3 Euro.

Museum am Ostwall

Ostwall 7, "Arts of the 20th Century", open tue, wed, fri, sun 10 a.m.-5 p.m., thu 10 a.m.-8 p.m., sat 12 a.m.-5 p.m. Admission: 3 Euro.

Don't get lost – venues of the festival



domicil,
Hansastr. 7 – 11



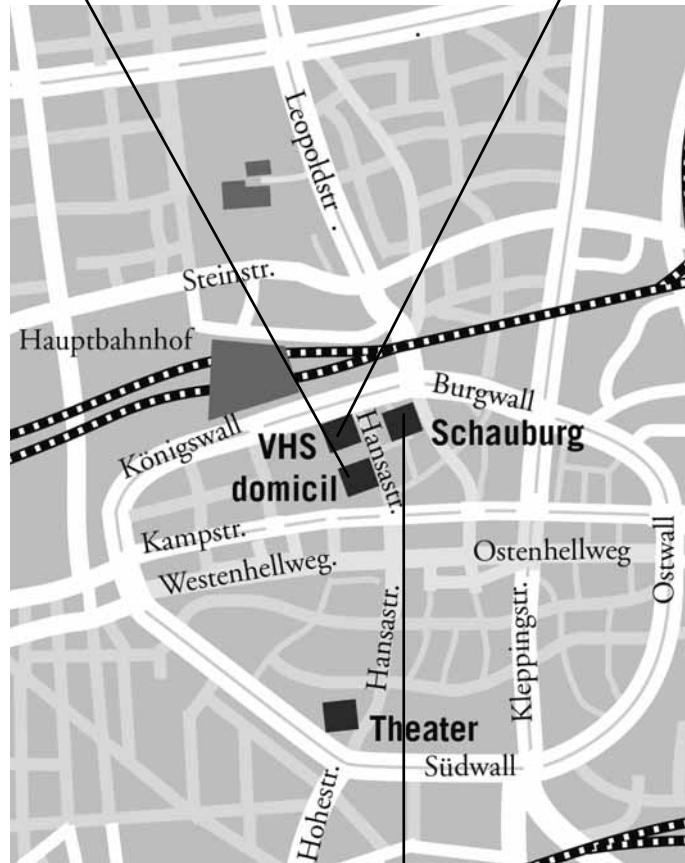
vhs dortmund,
Hansastr. 2 – 4

☞ Thirsty? Hungry? Enjoying good jazz music? Then pay a visit to the jazz-club **domicil**, the coffee-lounge is open on Monday–Thursday 10-1h, Friday 10-3h, Saturday 10-4:30h and Sunday 10-1h. Concerts, performances, jazz sessions and films can be enjoyed there and you can have a drink and some food.

■ ■ Avez-vous soif? Ou faim? Aimez-vous la bonne musique de jazz? Alors payez une visite au club de jazz **domicil**. Le lounge café est ouvert du lundi à jeudi 10-1h, vendredi 10-3h, samedi 10-4:30h et le dimanche 10-1h. Il y a des concerts, des performances, des sessions de jazz, des films et vous pouvez bien y manger et boire.

☞ **The Schauburg** is our main cinema during the festival. There you can see most of the films and take the pleasure in our various programme. On Sunday the award ceremony of the feature film competition and the camera award are also presented in the Schauburg.

■ ■ **La Schauburg** est notre cinéma principal pendant le festival. Vous pouvez-y voir la majorité des films ou participer à notre programme varié. Dimanche la remise de prix pour la compétition de longs-métrages et celle pour le début de prise de vue y auront lieu.



☞ **vhs dortmund**. There you can find every important information about the festival. The reception downstairs in the Forum provides you with information about tickets and accreditations, and you can get our amazing buttons there, for free. Open doors: 10:00-22:00h. All journalists can find the press agency in room 110, first floor. All workshops will take place in the festival center. And if you like to see a film, but haven't got time to see it to the regular time, you can use our service and watch them in the Videothek. Open doors: 10:00 – 20:00h. Another service available is the internet access for our guests near the reception.

■ ■ **vhs dortmund**. Ici vous trouvez toutes les informations importantes sur le festival. La Infothek au rez-de-chaussée vous servira avec des informations concernant les tickets et les accreditations. En plus on vous offrira nos superbes pins! Horaires d'ouverture: 10-22h. Les journalistes trouvent l'agence de presse dans la pièce 110 au premier étage. Tous les ateliers auront lieu dans la salle théâtre/cinéma. Si jamais l'heure de projection d'un certain film ne devait pas vous convenir, nous vous invitons d'utiliser notre service et de le regarder dans le café vidéo. Horaires d'ouverture: 10-20h. Un autre service que nous offrons à nos visiteurs est l'accès gratuit à l'internet.



Neue Schauburg, Brückstr. 66